



Ausgabe 9/2024

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



SPEISEN

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

natürlich ist es kein Zufall, dass uns zu diesem Monat das Thema „Speisen“ für den Paulusbrief einfiel: Wir feiern Ende September das Erntedankfest!

Das Wort „Speisen“ erinnert aber nicht nur an unseren Ernte-Altar, an die vielen Lebensmittel und was man aus ihnen machen kann.

„Speisen“ ist zugleich auch eine Beschreibung, wie ich Essen zu mir nehme: Nicht gehetzt, nicht als Fast-Food-Junkie, nicht zwischendurch – sondern in einer besonderen Atmosphäre und bewusst. Vielleicht haben Sie Lust: Speisen Sie doch einmal wieder!

Guten Appetit wünscht
Ihr Redaktionsteam



Foto: pixabay

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	31
Thema	
Laib und Seele	5
Speisen können viele...	6
Speisen in der Bibel	7
Lobia Polo - persisch	8
Unsere Köchin in der Kita Roonstr.	9
Aus der Gemeinde	
Mit Segen in den neuen Alltag gehen	10
Erzählcafé ade	13
Kirchenkampf in der Paulusgemeinde	14
Ökumenische Bibelwoche	15
Hallo Nachbarn	18
Was macht eigentlich der GKR	19
Erntedank- Gottesdienst	32
Musik bei Paulus	
Klezmer-Konzert	11
Monatslied	12
Steglitzer Musikfest	13
Senioren	
Trocken Brot macht Wangen rot	16
Dies + Das	
Expensa pecunia	20
Termine	
Gruppen	22
Veranstaltungen	24
Amtshandlungen	21
Freud und Leid Ehrengestaltungstage	
Unsere Kontakte	29
Unsere Spendenkonten	30

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht
der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne
ist?“
Jeremia 23,23

Diesen Satz hat Gott dem Propheten Jeremia eingegeben. Der ursprüngliche hebräische Vers wird in den deutschen Übersetzungen unterschiedlich wiedergegeben. Ganz wörtlich übersetzt kann er auch so lauten: „Bin ich etwa ein Gott aus der Nähe, Spruch des Herrn, und nicht ein Gott aus der Ferne?“

Poetisch ansprechend ist so eine wörtliche Übersetzung nicht, aber sie gibt uns einen guten Einblick in Jeremias Zeit: Denn in den Versen rundherum geht es um die „falschen“ Propheten, die im Namen Gottes zu den Menschen sprechen, aber eigentlich nur ihre eigene Botschaft im Sinn haben (V.16).

Sie lehren fernab vom Tempel in Jerusalem. Und deshalb trauen sie sich wohl überhaupt, ihre eigenen Botschaften zu teilen. Denn in der antiken Vorstellung wohnten Götter an ihren Heiligtümern. Also: „Wenn der Gott Israels weit weg im Jerusalemer Tempel wohnt, dann kann ich als selbsternannter Prophet im nördlichen Samaria ja folgenlos sagen, was ich will!“

Dem stellt sich Vers 23 entgegen: Dieser Gott, den der Prophet Jeremia verkündet, ist überall.

Der Monatsspruch im September war eine Warnung an die falschen Propheten jener Zeit. Beide Übersetzungen zeigen jedoch auf ihre Weise, dass dieser Vers die bestärkende Botschaft enthält: Auch



Foto: privat

in Zeiten, in denen Gott einem ganz fern erscheinen mag, nimmt das nichts von seiner Präsenz und Nähe in unserem Leben.

Herzlich grüßt Ihre

Pfarrerin Rebekka Luther



Paulus-Markt Second-hand-shop



ÖFFNUNGSZEITEN

montags
von 17.00 bis 19.00 Uhr
mittwochs
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Der Paulus-Markt ist inzwischen zu einer festen Institution in unserer Gemeinde geworden. Hier bieten wir ein stets wechselndes Sortiment an Second-hand-Kleidung für Damen und Herren

an. Ebenfalls finden Sie bei uns Accessoires wie Handtaschen, Schals, Tücher und Gürtel sowie Handtücher, Bettwäsche und einiges an Haushaltswaren.

Kommen Sie einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sabine Sprengel und
das Paulus-Markt-Team

Hindenburgdamm 101a | 12203 Berlin Lichtenfelde



Aus dem GKR

In der Sitzung vom 09. Juli 2024 konnten wir Carola Meister als Gast begrüßen. Sie berichtete ausführlich über ihre Jugend- und generationsübergreifende Arbeit. Um die verschiedenen Projekte der Gemeinde in der Arbeit mit Jugendlichen zu fördern, wird nun ein Förderverein gegründet. Der Gemeindegemeinderat begrüßt das Vorhaben und dankt Carola Meister für ihr außerordentliches Engagement.

Darüber hinaus hat der Gemeindegemeinderat die Annahme des Amtshilfevertrages mit der Friedhofsverwaltung Lankwitz und Luther betreffend Beisetzungen auf unserem Dorfkirchhof beschlossen. Dadurch ergibt sich für uns eine nicht unerhebliche Arbeitserleichterung, und wir bedanken uns für die Unterstützung.

Die Vorbereitungsgruppe für das Jubiläum „125 Jahre Pauluskirche“ hat über die ersten Überlegungen berichtet. Wir werden zu gegebener Zeit über die Pläne informieren.

Wie jeden Monat haben uns die Personalangelegenheiten unserer beiden Kitas beschäftigt. Unter anderem wurde die Ausschreibung für eine neue Leitung der Kita am Hindenburgdamm beschlossen.

Mit einem Glas Wein und einem entspannten Beisammensein haben wir die Mitglieder des Gemeindegemeinderates in den Urlaub verabschiedet.

Beate Michaelis



Paulus-Café



ÖFFNUNGSZEIT

dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr

draußen und drinnen

im hinteren Teil des Paulus-Zentrums

Der Tag beginnt bei uns mit frischem selbst gebackenen Kuchen und ab 9.30 Uhr gibt es die Möglichkeit zu einem kleinen Frühstück in gemütlicher Atmosphäre.

Das Paulus Café stellt sich vor

Jeden Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr ist das Paulus-Café im Erdgeschoss des Paulus-Zentrums (Lichthof) geöffnet

Wir Ehrenamtlichen – Claudia Schulenberg und ich – sorgen für ein gemütliches, kleines Frühstücksbuffet mit selbstgebackenem Kuchen und kochen Ihnen gern eine Tasse Kaffee oder Tee.

Unsere Gäste schätzen besonders die gemütliche Atmosphäre und den Kontakt untereinander. Wir begrüßen regelmäßig Stammgäste aber auch verstärkt Mitarbeitende aus dem kirchlichen Verwaltungsamt und Menschen, die auf der Homepage oder durch den Newsletter auf uns aufmerksam geworden sind.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, kommen Sie gerne vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Beate Michaelis für das Café-Team

Laib & Seele

Seit 1993 wendet sich die erste Tafel Deutschlands gegen Verschwendung und Armut. Sie sammelt unverkaufte, aber frische Lebensmittel ein und verteilt sie an bedürftige Menschen.

Seit 2004 bieten die Berliner Tafel und die Berliner Kirchengemeinden Ausgabestellen an, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel für Zuhause erhalten können. Mittlerweile gibt es 49 Ausgabestellen in der ganzen Stadt. Die Kirchen stellen die hierfür notwendigen Räumlichkeiten bereit. Viele Ehrenamtliche organisieren und helfen Woche für Woche bei den Ausgabungen. Der rbb machte die Aktion bekannt und begleitet seitdem LAIB und SEELE.

Seit 18 Jahren gibt es eine Ausgabestelle in der Gemeinde Petrus-Giesensdorf in der Region Lichterfelde.

27 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer teilen sich die vielfältigen Aufgaben in verschiedenen Teams auf. Das Fahrerteam holt die Waren aus den Läden ab, das nächste Team sortiert alles, was reinkommt. Ein weiteres Team putzt das Gemüse und packt Tüten für Familien und Alleinstehende. Im Gemeindehaus am Ostpreußendamm werden „Inseln“ mit Lebensmitteln aufgebaut: Gemüse, Molkereiprodukte, Eier, Brötchen. Diese Lebensmittel kommen von Rewe, Lidl, Aldi, Alnatura und einigen Bäckereien sowie von einigen privaten Spendern. Bis zu 190 Haushalte, die zwischen einer und zehn Personen umfassen, werden hier versorgt. Es sind Arbeitslose, Rentner und anerkannte Flüchtlinge. Diese müssen einen Jobcenter-, Grundsicherungs- oder



© pixabay

LAGeSo-Bescheid vorweisen, der geprüft wird. Die Personen werden vor Ort registriert.

Der Platz der Ausgabestelle im Gemeindehaus ist sehr beengt. Alle fleißigen Hände hoffen auf das neue Gemeindzentrum, in dem dann vielleicht mehr Platz zur Verfügung stehen wird. Gesucht werden aber auch immer starke Personen zum Tragen und Heben, am besten mit Führerschein.

Birgitt Leber

Paulus-Antiquariat



Öffnungszeiten

Montag	17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 12.00 Uhr

Hindenburgdamm 101a | 12203 Berlin Lichterfelde



„Speisen können Viele“ – „Essen muss ein Jeder“

Einladung zum Erntedankfest



Foto: Sangerhausen | Münderer Tafel

Das Thema im Brief dieses Monats heißt „Speisen“. Das gibt Anlass zu bedenken, dass viele Menschen sich sorgen müssen, um überhaupt etwas zu essen zu bekommen. Damit gehe ich sofort über zum Hinweis auf das Erntedankfest, das bei uns in diesem Jahr bereits am 29. September gefeiert wird. Dazu erbitten wir wieder Ihre Spenden in Form von haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Bargeld zum gezielten Einkauf der von der Bahnhofsmission Ostbahnhof benötigten Zutaten für ein schmackhaftes Frühstück, eine Tasse Tee oder einen Becher Kaffee.

Es gibt bei der Bahnhofsmission auch Gelegenheit zu einem Beratungsgespräch, zum Duschen gegen ein geringes Entgelt oder eine Toilettenbenutzung. Die Mitarbeiter vor Ort sind also ständig voll im Einsatz und warten sehnsüchtig darauf, die von der Bahn (für 2026) in Aussicht gestellten größeren Räume beziehen zu können.

Wir vertrauen auf Ihre Hilfsbereitschaft und freuen uns auf ein Wiedersehen am Erntedankfest.

Vera Schick

Zusätzliche Bitte

Unseren Artikel ergänzen wir mit der Bitte, uns beim Transport der Spenden zum Ostbahnhof zu Hilfe zu kommen. Die Fahrzeit hin und zurück beträgt ca 1,5 Stunden.

Das Entladen erfolgt in der Erich-Steinfurth-Straße 8, 10243 Berlin, direkt vor der Bahnhofsmission.

Bitte melden Sie sich per Mail: info@paulus-lichterfelde.de oder Telefon: 844932-0

Speisen in der Bibel

In der Bibel spielen Speisen eine wichtige Rolle und sind oft mit symbolischen Bedeutungen verbunden.

Zum Beispiel:

Das tägliche Brot

Brot ist ein zentrales Nahrungsmittel in der Bibel und symbolisiert oft das Leben und die Versorgung durch Gott. Jesus bezeichnet sich selbst als „das Brot des Lebens“ .
Johannes 6,35

Fische und Brot

Die Speisung der 5000 ist ein bekanntes Wunder, bei dem Jesus fünf Brote und zwei Fische teilt, um eine große Menschenmenge zu ernähren.

Lukas 9,16-17

Manna in der Wüste

Während der Wanderung durch die Wüste versorgt Gott die Israeliten mit Manna, einem himmlischen Brot.

2. Mose 16,4.

Wein

Wein wird oft bei Festen und religiösen Zeremonien verwendet. Jesus verwandelt Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana.

Johannes 2,1-11.

Speisevorschriften

Im Alten Testament gibt es detaillierte Vorschriften darüber, welche Tiere gegessen werden dürfen und welche nicht. Zum Beispiel dürfen nur Tiere mit gespaltenen Klauen und Wiederkäuer gegessen werden.

3. Mose 11,3.



Das Abendmahl

Das letzte Abendmahl, bei dem Jesus Brot und Wein mit seinen Jüngern teilt, ist ein zentrales Ereignis im Christentum und wird als Vergegenwärtigung für seinen Opfertod und die Gemeinschaft der Gläubigen gefeiert.

Matthäus 26,26-28.

Diese Beispiele zeigen, wie tief verwurzelt das Thema Essen in der biblischen Erzählung ist.

Birgitt Leber



OFFENE KIRCHE

Jeden Mittwoch
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet,

mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

Lobia Polo – persisch



Zutaten für 4 Personen

Basmati-Reis	500 g
Bio-Rinderhack	500 g
Bohnen grün tiefgefroren	400 g
Zwiebel gewürfelt	1 Stk.
Öl	etwas
Zimt	1 EL
Paprika edelsüß	1 EL
Turmerik Kurkuma Gewürz	1 EL
Limette Fruchtsaft	2 EL
Salz und Pfeffer	etwas
Tomatenmark	2 EL

Zubereitung

Vorbereitung:	20 Min
Garzeit:	30 Min
Gesamtzeit:	50 Min

1. Reis kochen, Salz und etwas Butter dazugeben.

2. Bohnen in ca. 5 cm Stücke schneiden. Zwiebel in Öl anbraten und das Fleisch dazugeben. Wenn das Fleisch halb gar ist, Tomatenmark, Limettensaft und Gewürze dazugeben. Kurz rühren und Bohnen dazugeben. Nicht verkochen.

3. Den Reis in die Bohnen-Hackmischung geben und fertigkochen. Nach und nach in der Mischung rühren, damit sich der Reis und das Fleisch beim Kochen vermengen. Im Iran wird Lobia Polo mit Mast-o-Khiar serviert, ein Joghurtdip mit Gurken- und Zwiebelstücken, Pfefferminz, Salz und Pfeffer.

Reza Hosseinkhani



Unsere Köchin in der Kita Roonstraße

Hallo, mein Name ist Marion Boehl und ich bin seit April diesen Jahres in der Kita Roonstraße als Köchin tätig. Dort bereite ich täglich für 55 ein- bis sechsjährige hungrige Mäuler und acht Erwachsene ein warmes Mittagessen zu.

Meistens scheint mir das auch ganz gut zu gelingen, da sich immer mal wieder ein paar Kinder in meinen „Küchenreich“ verirren, um mir zu sagen: „Marion, du hast heute wieder gaaaaanz lecker gekocht“.

Darüber freue ich mich sehr, da ESSEN ja nicht nur sattmachen soll, sondern auch Genuss sein darf und soll.

ESSEN ist zu allererst natürlich ein Grundbedürfnis, um unser Überleben zu sichern.

ESSEN kann des Weiteren zu unserem körperlichen Wohlbefinden beitragen, denn die Zubereitung eines gesunden ESSENS kann dafür sorgen, dass wir leistungsfähiger sind, seltener krank werden und ein zufriedeneres Leben führen. Die Grundlage dafür ist eine wohl überlegte und vor allem abwechslungsreiche Auswahl von Lebensmitteln, die wir täglich zu uns nehmen.

Darüber hinaus sollte man die Lebensmittel schonend und fettarm zubereiten und seine Mahlzeiten bewusst genießen – befreit von der Hektik des Alltags. Denn auch achtsames und bewusstes Essen ist eine wichtige Voraussetzung für gesundes Essen.

Wir leben in einer Zeit des Überflusses, wo stets und ständig alles zur Verfügung stehen „muss“, und die Meisten unter uns

haben das Glück, noch nie gehungert zu haben. Vielleicht sollten wir alle mal ein bisschen mehr über unser Essverhalten nachdenken und Essen bewusster wahrnehmen. Dieser Überfluss hat aber auch seine guten Seiten:

Wir können jederzeit essen, wonach es uns gelüftet, wo wir dann wieder beim Genuss sind.

ESSEN ist aber auch ein kultureller und sozialer Bestandteil unseres Lebens. Es bringt Menschen aller Facetten zusammen. Wir verabreden uns zum gemeinsamen Kochen, wir teilen Rezepte aus aller Welt, was auch gerne mal Fernweh in uns weckt. Der Gesprächsstoff darüber wird uns wohl nie ausgehen.

ESSEN kann aber manchmal auch einfach „nur“ Genuss sein.

Und eigentlich sollte man sich diesen Genuss beim ESSEN viel öfter gönnen, denn es geht für uns zum Glück eben nicht einfach nur um das Sattwerden. ESSEN sollte man auch einfach mal regelrecht zelebrieren und zum Erlebnis machen.

Das fängt schon bei der Zubereitung von ESSEN an, denn da kann man seiner Kreativität so wunderbar freien Lauf lassen. Und wenn dann alle gemeinsam am Tisch sitzen, sich darüber freuen, dass alles so appetitlich aussieht und es dann am Ende auch noch allen geschmeckt hat, dann freut sich jeder von uns über glückliche und zufriedene Gesichter.

Marion Boehl

Mit Segen in den neuen Alltag gehen...



Die Ferien: vorbei!
Die sommerliche Auszeit ist zu Ende!
Der neue Alltag ist da!

Für den Übergang laden wir herzlich zu zwei besonderen Gottesdiensten ein:
Am Freitag, dem 06. September, um 17.00 Uhr zum **Einschulungs-Gottesdienst** in der Pauluskirche.
Dieser Gottesdienst richtet sich an alle Kinder, die nach den Ferien in die 1. Klasse kommen, sowie deren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Patinnen und Paten, Onkel und Tanten und alle, die dazu gehören.

Am Sonntag, dem 08. September, um 10 Uhr zum **Gottesdienst für ALLE zum Beginn des neuen Schuljahres** in der Pauluskirche.
Dieser Gottesdienst richtet sich an alle, die bewusst in die neue Zeit hineingehen wollen... jung und alt! Eingeladen sind besonders auch diejenigen, die mit dem neuen Schuljahr in die Oberschule gewechselt sind.

Rebekka Luther, Carola Meister und
Björn Sellin-Reschke

Unsere neue FSJlerin



Foto: privat

Hallo! Mein Name ist Marie.
Ich bin 16 Jahre alt, wohne in Lichterfelde-West und habe bis zu diesem Sommer das Goethe Gymnasium besucht.

Am 1. September fange ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Paulusgemeinde an. Seit 2 1/2 Jahren bin ich Teamerin in der Gemeinde und begleite auch Konferfahrten. Meine Konfirmation war im Frühling 2022.

Ende letzten und Anfang diesen Jahres habe ich meine Jugendleiter-Ausbildung gemacht. Dieses Jahr fahre ich das dritte Mal mit auf Sommerfahrt.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden, bin häufig im Jugendkeller und gehe ins Fitness Studio. Ich freue mich sehr auf das nächste Jahr und darauf, neue Tätigkeitsbereiche und viele neue Menschen kennenzulernen.

Marie Stapelfeld

Musik bei Paulus

Samstag, 12. Oktober 2024, 18 Uhr

Klezmer-Musik mit dem Ensemble Erev Tov



Traditionelle jüdische Musik aus Europa und Lieder aus Israel

Noga Bruchstein, Geige und Gesang
Igor Sverdlov, Klarinette
Volodymir Zlochevskij, Saxophon
Ilya Kurtev, Akkordeon
Vladimir Dzampajev, Gitarre und Gesang

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche,
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde 

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Monatslied

Herr, wir bitten: Komm und segne uns
(Singt Jubilate 75)

Mit dem Lied, das ich für den Monat September ausgewählt habe, verlassen wir ausnahmsweise den historischen Pfad und begeben uns in den Bereich des sogenannten Neuen Geistlichen Liedes. Im 2012 herausgegebenen Beiheft zum EG *Singt Jubilate* befindet sich das Segenslied *Herr, wir bitten: Komm und segne uns* von Peter Strauch (*1943). Strauch ist Theologe des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden und war 20 Jahre lang im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz. Obwohl er auch als Buchautor erfolgreich ist, sind es vor allem seine über 150 Lieder, durch die er über konfessionelle Grenzen hinweg bekannt wurde. Sie gelten als wegweisend für die Entwicklung des Neuen Geistlichen Liedes in den 1970er und 1980er Jahren. Zu Strauchs bekanntesten Liedern gehören Titel wie *Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, Meine Zeit steht in deinen Händen* oder *Gott wurde arm für uns*.

Die allermeisten Lieder hat er in Personalunion als Dichter und Komponist verfasst,

so auch *Herr, wir bitten: Komm und segne uns*.

Das 1979 entstandene Segenslied besteht aus einem Kehrvors und einem Strophenteil. Der Kehrvors enthält die Bitte um Gottes Segen, Frieden und Kraft. In den Strophen wird deutlich, dass es bei dieser Bitte nicht

allein um uns selbst geht, sondern auch darum, mit dem Geschenk des Segens, des Friedens und der Kraft in die bedürftige Welt hineinzuwirken. Der Zustand der Welt wird jeweils dem Auftrag der Christen und dem Guten, das daraus entstehen kann, gegenübergestellt: In der Nacht der Welt sollen wir Freude ausbreiten, in der Traurigkeit Gottes Boten sein; im Streit der Welt sollen wir Frieden verkünden, im Leid der Welt Gottes Liebe bezeugen. Im Original gibt es noch eine vierte Strophe, die uns dazu ermutigt, in die Schuld der Welt Vergebung zu tragen.

Die kontrastreichen Bilder, die am Beginn jeder Strophe durch die Worte "In die... Welt hast du uns gestellt" miteinander verknüpft werden, machen die Texte sehr einprägsam. Die Melodie ist erzählend, fast litaneierartig – ganz anders als im Kehrvors, der durch die punktierten halben Noten am Beginn fast jeden Taktes und die aufsteigende Dreiklangsbruchung beschwingt wirkt.

Peter Strauchs Segenslied ist eine echte Bereicherung unter den Segens- und Sendungsliedern.

Dr. Cordelia Müller

Steglitzer Kirchenmusikfest 2024

20. bis 22. September 2024

Schwerpunkt: ORGEL

PROGRAMM

Freitag 20.09. 19.00 bis 21.30 Uhr
Nacht der Chöre in der Petruskirche

Samstag 21.09.

Orgelspaziergang für Kinder und Familien
10.00 Uhr | Johannes-Kirche
mit Kantorin Bettina Heuer-Uharek

11.00 Uhr bis 12.00 Uhr | Paulus-Kirche
mit Kantorin Dr. Cordelia Miller

12.00 Uhr | Johann-Sebastian-Bach-Kirche
mit Kirchenmusikerin Sabine Erdmann

13.00 Uhr | Petrus-Kirche
mit Kantor Michael Zagorni

Sonntag 22.09.

Orgelplus im Gottesdienst

EQUINOX - Herbst ist da - Sommer ging hin

14.00 Uhr Workshop

17.00 Uhr Konzert



Erzählcafé ade!

Liebe Sabine,
seit 2022 hast Du in der Dir eigenen Art das Erzählcafé geleitet und Dich regen Zuspruchs erfreuen können. Die Menschen waren von der Idee, über ihre persönlichen Belange in kleinem Kreis sprechen und sich austauschen zu können, angetan. Ich selbst habe von den Besuchern nur positive Reaktionen erhalten. Jetzt hast Du für Dich entschieden, Deine beruflichen Belange vordringlich wahrzunehmen. Das können wir nur zu gut verstehen, denn auch dort stellst Du die

Menschen, die Deiner Hilfe bedürfen, in den Vordergrund. Nicht zuletzt musst Du bei dieser intensiven Tätigkeit auch Deine Kräfte gut einteilen.

In diesem Sinne danken wir Dir für dein Engagement in Paulus und wünschen Dir von Herzen, dass Du in Deinem, von Dir gewählten, Aufgabengebiet, viel Erfolg und Zufriedenheit erfährst.

Blieb behütet und sei für Alles von Herzen bedankt.

Beate Michaelis für den Gemeindegemeinderat



Kirchenkampf in der Paulusgemeinde

Kann man sich das heute vorstellen?
Der eine Pfarrer darf in der Pauluskirche predigen, der andere muss seine Gottesdienste im Gemeindehaus feiern. Dabei wohnen sie im gleichen Pfarrhaus, begegnen sich also fast täglich. Aber die Haltung zur politischen Entwicklung in der NS-Zeit und den Jahren davor schafft einen tiefen Riss zwischen ihnen.

Martin Ost hat den Konflikt zwischen den beiden Pfarrern der Paulus-Gemeinde in seinem Buch „Es ziemt sich nicht, Ihnen die Hand zu reichen!“ dargestellt. Der Pfarrer Wilhelm Antonowitz hatte sich den mit Hitler sympathisierenden Deutschen Christen (DC) angeschlossen, der Pfarrer Peter Andreas Petersen gehörte dem Pfarrernotbund und der Bekennenden Kirche (BK) an; ihm war es wichtig, das Evangelium in der Bindung an Christus ohne die Vermischung mit der NS-Ideologie zu verkündigen. Martin Ost hat für sein Buch die Protokolle des Gemeindekirchenrats (GKR) ausgewertet.

Dabei muss man sich klarmachen, dass das damals ein GKR für alle Gemeinden in Groß-Lichterfelde war. Auch dieser GKR war gespalten. Es gab zwei „Fraktionen“: die DC-Anhänger und die BK-Leute, die sich unter dem Motto „Evangelium und Kirche“ versammelt hatten. Man kämpfte um Mehrheiten im GKR, suchte Kompromisse und zog gelegentlich mit der ganzen Fraktion aus den GKR-Sitzungen aus, teils als Demonstration, aber auch, um die Beschlussfähigkeit zu verhindern. Bei fast allen Themen (vom Kindergottesdienst über Liturgiefragen bis zu Personalfragen) brach der Konflikt auf.



Martin Ost geht in der Auswertung der Protokolle chronologisch vor, zitiert und kommentiert die Beschlüsse und Diskussionen, soweit sie den Konflikt betreffen. Man erfährt dabei aber zusätzlich so manche interessante Einzelheit aus dem damaligen Gemeindeleben. Mir war z.B. bisher nicht bewusst, in welchem Maße sich die Lichterfelder Gemeinden in der Kriegszeit seelsorgerlich auch um die Gemeindeglieder kümmerten, die wegen der Bombenangriffe evakuiert wurden.

Unter den Pfarrern der Lichterfelder Gemeinden gehörte die große Mehrzahl zur BK und stand unter Beobachtung durch die Gestapo. Die Pfarrer der Johanneskirche Willy Prätorius und Karl Grüneisen gehörten sogar dem obersten Berliner Leitungsgremium an, dem „Bruderrat“ der Berliner BK. Martin Ost hat sich in seiner Darstellung auf den Konflikt zwischen den Pfarrern der Paulusgemeinde, Antonowitz und Petersen konzentriert und dabei auch einen Blick auf ihre Lebensgeschichte und ihre Theologie geworfen.

Die nicht sehr umfangreichen Quellen (Personalakten und im Fall von Petersen ein Lebensbericht, den die Ehefrau aufgeschrieben hat) zitiert und kommentiert Ost ausführlich.

Ob man aus der früheren Lebensgeschichte der beiden schon ablesen kann, auf welcher Seite im Kirchenkampf sie einmal stehen werden, scheint mir zwar fraglich. Aber insbesondere die Lebensgeschichte von Petersen mit seinen vielfältigen Stationen (Gemeindepfarrer in Nordschleswig, Militärpfarrer im Ersten Weltkrieg, Volksmissionar, Schulleiter, Krankenhauseelsorger und dann Paulus-Pfarrer) und seine bedachten und eigenständigen Urteile sind beeindruckend. Bei Antonowitz ist im negativen Sinne bemerkenswert, ja erschreckend seine Flugschrift „Wir bekennen!“, deren erste Abschnitte lauten: „Unser Bekenntnis zum Nationalsozialismus“ und „Unser Bekenntnis zu Volk, Blut und Boden“. Da versteht man, dass ein Mann wie Petersen ihm nicht die Hand reichen wollte.

Martin Ost fasst am Schluss das in den Protokollen Erarbeitete überzeugend zusammen und sucht dabei auch einen Zugang zu den Persönlichkeiten der beiden Pfarrer. Eindrucksvoll ist ein Nachwort. Es enthält ein leidenschaftliches Plädoyer für das Gespräch und die Diskussion zwischen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und es formuliert als Frage der Bekennenden Kirche an uns: „Wie weit dürfen Christen sich einer Moderne anpassen, ohne Schrift und Bekenntnis aufzugeben?“

Martin Ost: „Es ziemt sich nicht, Ihnen die Hand zu reichen.“ Grenzen des Miteinander. Bekennende Kirche gegen Deutsche Christen in Berlin-Lichterfelde, Hamburg 2024. Verlag: Steinmann Verlag

Karl-Heinrich Lütcke

Ökumenische Bibelwoche

Die diesjährige Bibelwoche beschäftigt sich mit den biblischen Erzählungen zur Urgeschichte aus dem Buch Genesis, 1. Buch Mose. In den verschiedenen Gemeinden unserer Kiezökumene laden wir im September ein, die Texte miteinander zu lesen und zu bedenken.

16. September | 16.00 Uhr

Evangelisch-freikirchliche Bethel-gemeinde

Pfarrerin Beate Hornschuh und Pfarrer Konrad Heil führen ein in die Schöpfungsgeschichte nach Genesis 1,1 - 2,4a: „Licht – alles fing an“.

23. September | 18.00 Uhr

Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde Petrus-Giesensdorf

Pastorin Nicole Witzemann und Pfarrer Stefan Kuhnert geben einen Textimpuls zu Genesis 4: „Schatten, Neid als Ursache des Bösen“

30. September | 16.00 Uhr

Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde Johann-Sebastian-Bach

Pastor Volker Bohle und Pfarrerin Ulrike Klehmet kommen mit uns ins Gespräch über die Geschichte vom Turmbau zu Babel, Genesis 11, 1-9: „Begrenzung – oder ein Schatten bleibt!“

Trocken Brot macht Wangen rot... Butterbröter noch vieeeel rööööter!



Das wissen wir schon sehr lange. Lust auf (m)eine kleine Butterbroterinnerungs-Tour?

Ich stimme uns mal mit einem etwas abgewandelten Spruch aus der uns bekannten U-Bahn-Lyrik ein: „Was brauche ich Schinken, Wurst und Ei, hab doch mein Peach-Butterbrot dabei“

Na dann: „An die Buttertöpfe – fertig – los!“

Meine Stullen-Zeitreise beginnt da, als noch niemand auf die Idee kam, zwischen Brot und Belag ein Salatblatt zu klemmen. Warum auch, unser Butterbrot brauchte keinen Schnickschnack (gab ja auch keins zu kaufen), es erfüllte vollkommen seinen Zweck: es schmeckte, machte satt und gab uns Kraft. Die brauchten damals zwar alle, doch wir Kinder besonders. Und wenn man dann noch das Brot in liebevoll und mundgerecht-geschnittenen Reiterchen zusammen mit einem köstlichen Glas frischer Milch serviert bekam, hatte ich das unbeschreibliche „Rund-Um-Versorgt

– Und-Gut-Aufgehoben-Gefühl“, das mir heute noch ein Butterbrot vermittelt, wenn ich es mir mache oder besser noch, gemacht bekomme.

Für mich hat sich dieses Glücksgefühl im Kopf – pardon: im Bauch – bis heute festgesetzt. Kunststück!

Denn frisches Bäckerbrot mit „guter“ Butter drauf gab's ja auch nicht alle Tage. Mit „guter“ Butter war die echte Butter gemeint. Keine Margarine oder anderer Butterersatz. Gute Butter war für viele Menschen kaum erschwinglich und auch selten erhältlich – damals. Diese Zeit liegt Gott sei Dank lang zurück. Geblieben ist aber die Erfahrung, dass das Glück eine Scheibe mit Brot und Butter sein kann: kalorienhaltig und seelenstreichelnd.

Die Vorfreude entstand schon, wenn ich meiner Oma beim Brotschneiden zusah. Sie nahm dafür den frischen großen runden Brotlaib vor ihren Bauch, der mit einer bunten Schürze geschützt war, und schaffte es tatsächlich, mit nur einem einzigen Rundumschnitt die perfekte Scheibe abzuschneiden. Manchmal hatte ich Angst, dass sie abrutscht und sich schneidet. Ist nie passiert. Gekonnt war eben gekonnt.

Dagegen beherrschte meine Mutter die perfekte Butterbrotstreichkunst. Nö nö, das ist gar nicht so einfach. Hierbei darf man nämlich nicht zu dick auftragen. Schön gleichmäßig muss der Butterstrich sein und...bitte auch bis zum Rand gehen. Und wenn meine Schwester und ich dann noch etwas Salz auf die Butter rieseln lassen durften oder gar Schnittlauch oder

die Butter einfach nur Butter sein lassen durften, dann wussten wir: „Fürsorge dein Name ist Mama und Oma!“ Auch heute noch heißt es bei mir zu Hause: „Abendbrot hat Butterbrot im Mund“

Tja, liebes Butterbrot, da staunst du wohl, wie lange wir Oldies dich schon kennen und lieben. Weißt du eigentlich, dass wir mit dir zurzeit vieles gemeinsam haben? Du wirst staunen.:

1. Zum Beispiel können wir mit dir zusammen jubilierend kundtun: „Hurra es gibt uns noch!“
2. Wir haben uns trotz mancher Konkurrenzen die Butter nicht vom Brot nehmen lassen.
3. Wir könnten – du auch – für die jüngere Generation schon etwas abwechslungsreicher sein.
4. Wie du profitieren wir von dem „Aha-Erlebnis“ der heutigen Zeit: Auf Altbewährtes zurückgreifen hat sich schon immer bewährt!
5. Man hat dir und uns im Jahreskalender einen besonderen Tag gewidmet. Und diese Tage liegen dicht beieinander.
Tja, da staunst du – wir auch!

27. September 2024 ist „Der Tag des Butterbrotes“. Es ist immer der letzte Freitag im Monat September.

An diesem Tag wirst du, liebes Butterbrot, ja bestimmt in aller Munde sein.
Nun wir: 1. Oktober ist „Der Tag der älteren Generation“. Es ist ein internationaler Aktionstag, der auf unsere Situation und Belange aufmerksam machen soll. Und das ist auch notwendig und gut so!!

Mein Vorschlag: ZWEI Ehrentage – EIN Motto:

Nie war sie so wertvoll wie heute!

Liebes Butterbrot, einen kleinen Tipp noch: um sich vom angestaubten Image zu befreien, muss man immer lernfähig und offen bleiben für Neues. Klappt bei uns Oldies sehr gut! Zieh mit, damit du das „Langweilig-Image“ verlierst. Ein paar Eigenschaften kannst du dir durchaus vom Sandwich anschauen. Tomaten, Salat oder Paprika stehen dir ganz bestimmt auch sehr gut.

Okay, okay, wir lieben dich ja auch weiterhin ohne alles! Denn...egal welche ausgefallenen Kreationen es auch heute gibt, umgangssprachlich bleibst du sowieso immer unser geliebtes BUTTERBROT.
Fazit meiner langen Ode: Was wäre ein Leben ohne Butterbrot?
Um Loriot zweckzuentfremden: möglich, aber sinnlos!

Wir wünschen Ihnen/Euch und allen, die bei und um Euch sind, einen genussvollen September mit einem großen Appetit auf ein schönöones Butterbrot und...natürlich aufs Leben!

HERR, wir wollen dir danken für Butter und Brot.

Wir wollen helfen in aller Not.

Wir wollen schaffen; die Kraft gibst du.

Wir wollen lieben; Herr, hilf dazu.

Amen

Gott befohlen!

Ihre Anne Fränkle



„Hallo Nachbarn“,

riefen wir Seniorinnen aus Paulus vom Mittwoch-Kreis der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Britz und Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel zu. „Wir haben Lust auf ‚Gemeinschaft‘ feiern, Ihr auch?“ Klar hatten sie dazu auch Lust! So luden sie uns spontan ein, am 01. Juli in ihrem „Montag-Senioren-Treffen mit Brigitte Zakrzewski“ ihr Gast zu sein. Diese super Idee schenkte uns Paulus-Oldies einen fröhlich entspannten Nachmittag mit herzlicher Begrüßung von liebenswerten Gastgeber und Gastgeberinnen. „Weil ich dich heut erwarte, hab' ich Kuchen da, Kuchen da, Kuchen da. Weil ich dich heut erwarte, hab' ich Musik bestellt. Hoffentlich gefällt's, gefällt's, gefällt's!

Wow, konnten wir da nur sagen. Allein beim Anblick des von 1720 stammenden barocken Kanzelaltars gingen uns die Augen über. Den passenden musikalischen Rahmen für diese sakrale Einkehr schenkte uns dazu Christopher Sosnick an der Orgel. Wunderbar!

Oh ja! Alles hat uns an diesem Nachmittag gut gefallen: Nach einer erbaulichen Andacht von Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel und gemeinsamem Singen mit Kantor Christopher Sosnick ließen wir den „Kaffeeklatsch“ im vergnüglichen Sinne so richtig leben. Es gab noch ein paar heitere Beiträge aber dann kam die beeindruckende Dorfkirche Britz aus der Zeit um 1300 zum Besichtigen ran. „Genieße den Moment, den du jetzt hast, denn sonst hast du ihn schon verpasst“.

Wir Paulus-Seniorinnen mit Pfarrerin Rebekka Luther an unserer Seite haben



v. li n. re: Christiane Bogs, Ingrid Härting, Ilse Mitzke, Anne Fränkle, Helga Setzchen, Christa Bettege, Barbara Stubenrauch, Pfarrerin Rebekka Luther

wahrlich mit allen Sinnen diesen Nachmittag genossen. Dafür sagen wir den Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön: Für die Einladung und für die große Gastfreundlichkeit – besonders Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel, Kantor Christopher Sosnick und last but not least Brigitte Zakrzewski, die diesen Senioren-Treff montags betreut und uns eine liebenswürdige „Wirtin“ war. Und da der Humor in dieser Gemeinde auch einen festen Platz hat, erlaube ich mir ein keckes augenzwinkerndes Schlusswort von und mit Wilhelm Busch:

„Es ist halt schön, wenn wir die Freunde kommen seh'n. – Schön ist es ferner, wenn sie bleiben und sich mit uns die Zeit vertreiben. Doch wenn sie schließlich wieder geh'n, ist's auch recht schön.:weil sich ja alle bald schon in Paulus Lichterfelde WIEDERSEHEN!“

Schon jetzt HERZLICH WILLKOMMEN, sagen der Mittwoch-Senioren-Kreis mit Anne Fränkle, Pfarrerin Rebekka Luther und Pfarrer Björn Sellin-Reschke.

Was macht eigentlich... der GKR?

In unserem neuen Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.



Michael Dannehl | Foto: Klaus Böse

Lange Jahre hatte ich das Büro meiner Hausverwaltung am Hindenburgdamm. Jeden Morgen, wenn ich ins Büro fuhr, sah ich die Pauluskirche. Sie „begrüßte“ mich und gab mir stets ein Gefühl des „Ankommens.“ Zu dem Zeitpunkt fiel mir die Dorfkirche eigentlich noch gar nicht so recht auf. Das sollte sich aber später ändern. Heute ist sie für mich ein wesentlicher Punkt meiner Arbeit für die Gemeinde. Irgendwann hatte ich damals den Gedanken, meine Erfahrungen als Hausverwalter der Gemeinde für das Thema Mietschuldenberatung anzubieten. Im Gespräch mit Pfarrerin Helmert und Pfarrer Juschka fand ich sofort eine verbindende Basis zu der Gemeinde. Ich ließ mich umgemeinden, meine Frau und ich heirateten dann auch in der Dorfkirche. Im Jahr 2016 stellte ich mich zur Wahl für den GKR, wurde erst Ersatzältester, später rückte ich in den GKR nach. Im Laufe der Zeit fand sich dann die Bestimmung meiner Tätigkeit: Im Jahr 2019 lag ein Gutachten der Uni-Berlin über die Notwendigkeit der Sanierung unserer Dorfkirche vor. Die Arbeiten waren so

umfangreich, dass sie gut drei Jahre benötigten. In dieser Zeit war ich u.a. damit beschäftigt, die Arbeiten, mit Unterstützung des GKR, so zu koordinieren, dass wir als heutige Gemeinde, aber auch die nachfolgenden Generationen, die Dorfkirche weiterhin nutzen dürfen.

Darüber hinaus bin ich Mitglied im Bauausschuss, in dem wir all die Bauaktivitäten besprechen und dann, je nach Erfordernis, umsetzen. Sofern notwendig, werden dort auch externe Fachleute hinzugezogen, mit denen dann die Abläufe zu koordinieren sind.

Besonders freue ich mich auf das „125 Jahre Bestehen unserer Pauluskirche“. Dort bin ich aktiv im „Planungsteam 125“ dabei.

„Paulus“ ist mir inzwischen wie eine „zweite Heimat“ geworden. Daher bringe ich mich dort, im Rahmen meiner Möglichkeiten, ein. So kann ich etwas zurückgeben, was ich dankbar in meinem Leben erhalten habe.

Michael Dannehl

Expensa pecunia

Bei meiner Oma Lali gab es immer frisch zu essen. Lali war neudeutsch gelesen Selbstversorgerin, denn sie hatte einen Garten direkt am Haus. Als kleine Küchenassistentin wurde ich in die Beete geschickt, um Salate, Gemüse oder Kräuter zu holen. Mehr als regional und immer saisonal!

Die Beete. Ein Heiligtum. Unter der Kirsche durfte gespielt werden. Das, was nicht im Garten war, holte man beim Metzger, beim Bäcker und im Reformhaus um die Ecke. Täglich wurde gespeist. Tischkultur wurde gepflegt und gelebt.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen essen und speisen? Speisen stellt die höhere Form der Nahrungsaufnahme dar. Ein Blick in die Etymologie führt mich zu den lateinischen Wurzeln und der Bedeutung des Wortes: *expensa pecunia*. Aha, man gibt also für Etwas, in diesem Fall für Nahrung, Geld aus. Der Aufwand bezieht sich neben dem Erwerb auch auf einen finanziellen. Ich schlussfolgere, dass Speisende in der Historie nicht eigenhändig die Nahrung anbauten, sondern im modernen Duktus Konsumenten waren.

Ob nun Essen oder Speisen – regional sollte es auf jeden Fall sein. Und damit saisonal. Dennoch: Wenn man keinen eigens bewirtschafteten Garten hat und gerne einen Bogen um Supermärkte macht, heißt regional-saisonal einkauft, muss man sich auf die Socken machen. Die Domäne Dahlem bietet neben dem zwei Mal wöchentlich abgehaltenen Markt auf dem Kranoldplatz einen täglichen Anlaufpunkt. Saisonal auf dem *qui vive* steuert man ab dem Frühsommer die kleinen



Foto: privat

Verkaufsstände der Klaistorwer am U-Bhf Dahlem oder im Schloss an, um dort nach dem echten Beelitzer Spargel schmackhafte Heidelbeeren, Brombeeren oder Kirschen zu erwerben. Wer selbst aktiv werden möchte, sucht die Selbstpflückhöfe im Brandenburgischen auf. Mehr Frische geht dann auch nicht mehr. Die Wanderfreudigen möchte ich ermuntern, mit ein wenig Klimpergeld und einem Stoffbeutel durch die Gartenkolonien des Bezirks zu schlendern. Ab Erntesaison ist bei Heimkehr von Apfel über Quitte bis Zwetschge der Beutel gefüllt. Motorisierte berichten von den feil gebotenen Erträgen im Umland auf Basis der Vertrauenskassen.

Das Ökodorf Brodowin produziert vor historischer Kulisse des Klosters Chorin tagesfrisch alles, was das regional-saisonale Herz begehrt. LPG oder Bio Company runden das Angebot nach Regionalem ab.

Ob nun essen, speisen, mampfen, schlemmen, spachteln oder dinieren – man ist, was man isst.
Ergo: Augen auf beim regionalen Kauf.

Viel Spaß.

Antje Jörns

Allerliebste Geburtstagsgrüße



für alle
September
Geburts-
tagskinder

Die Paulusgemeinde dankt einer Spenderin, die auf eigenen Wunsch anonym bleiben möchte, für die Instandsetzung der Kriegsgräber auf dem Friedhof unserer Dorfkirche Lichterfelde.

NEWSLETTER@
abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

Bibelgruppe



jeden 2. + 4. Montag im
Monat, 15.30 Uhr
mit Pfn. i. R. Martina Gern

Bibelgespräch



Freitag, 19.00 Uhr
bei Familie Ost
13. September
11. Oktober
ost@paulus-lichterfelde.de

Hauskreis



Montag, 18.30 Uhr
bei Familie Ost
09. September
14. Oktober

Spielnachmittag



Donnerstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
05. + 19. September
17. + 31. Oktober
14. + 28. November
05. + 19. Dezember
Claudia Mehlhorn
Telefon: 833 04 25

Gymnastikgruppe



Montag,
12.30 bis 13.30 Uhr
Paulus-Zentrum | Saal
Charlotte Dellmann

Seniorenkreis



Mittwoch, 15.00 Uhr
Paulus-Forum
mit Anne Fränkle,
Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel

Café Handgestrickt



Mittwoch,
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
Für alle, die Stricken
erlernen oder ihre Strick-
kenntnisse verbessern
wollen.

Paulus-Café



Dienstag,
09.00 bis 12.00 Uhr

FrauenZimmer



Freitag, 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Raum Junia
06. Dezember



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Grüner Saal über der Kita
Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller



Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Edgar Strack

Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Flötenkreis

Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum /Raum
„Philemon“
Gila Freiesleben



Gospel Rackers Kinder-Chor

Dienstag
16.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Raum Junia
Antje Ruhbaum

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
Dr. Cordelia Miller



**Samstagskids für Kinder
im Grundschulalter**

Samstag, 14. Septmber
11.00 bis 13.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal

Rebekka Fiebig



Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr

Meditationsabende

Paulus-Zentrum / Raum Junia

07. September O. Kintzel

Oasentag von 09.00 bis 13.00 Uhr in der Dorfkirche

19. September B.-Chr. Sellin-Reschke

17. Oktober O. Kintzel

Taizé-Andacht

Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche

04. September R. Luther

16. Oktober R. Luther

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr | Saal

15. September | 13. Oktober

Kirchen-Kaffee

01. September | 20. Oktober

nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

Besondere Termine

16. September 1. Ökumen. Bibeltag

23. September 2. Ökumen. Bibeltag

30. September 3. Ökumen. Bibeltag

s. S. 15

Vom 20. bis 22. September findet

das Steglitzer Kirchenmusikfest statt.

Thema: Orgel und Chor, s. S. 13

Freizeit-Schachgruppe Soberfriends der Guttempler

Wir bieten Schach in einer gemütlichen suchtmittelfreien Umgebung an, in der jeder, der Lust hat zu spielen oder besser zu lernen, herzlich willkommen ist. Menschen jeder Altersgruppe und Herkunft sind gerne gesehen.

Leiter: Christian Weihrauch

Anmeldung: 0163/2484762

Nächste Termine immer 15.00 Uhr im Raum Junia / Paulus-Zentrum:

15.09., 06.10., 20.10., 03.11.,

24.11., 01.12., 15.12.

Ökumenische Klimagebete

11. + 25. September.

Jede Veranstaltung beginnt um **18.00 Uhr**.

Den Zugang zu den Zoom-Abenden erhalten Sie bei Anmeldung.

Anmeldung + Auskunft:

Michael Fleischer

flemi@kabelmail.de

Tel.: 71581656 | 01575 823 44 89

Geburtstagskaffee

jeweils dienstags

von 15.00 bis 16.30 Uhr

17. September | 05. November

Paulus-Zentrum, Hindenburgdamm 101

Kontakt: 030 84 49 32 – 0

info@paulus-lichterfelde.de



Central APOTHEKE

Judit Gottwald

Wir bieten Ihnen kompetente und freundliche Beratung in allen Fragen rund um Ihre Gesundheit

Tel. 834 20 46

**Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde**

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbauanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche
und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten
Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in
den Filialen.



Mehr auf
unserer
Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE



Telefon: 030 / 834 20 58

info@berlin-gardinen.de

Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

ivd

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23

12205 Berlin

030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder

Manuelle Lymphdrainage

Craniosacrale Therapie

Manuelle Therapie

Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm

12207 Berlin

Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet

von 12 - 24 Uhr

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,

Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,

T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,

T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin

T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE www.blickfang-berlin.de

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
 Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.




Schnoor
 IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIVUSSTRASSE 6
 12205 BERLIN
 ☎ 84 38 95 0

WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE


 IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR




LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de

ABENTEUER HÖREN

mit dem
neuen
WIDEX
SMARTRIC
Hörgerät



WIDEX SMARTRIC

Das Besondere an diesen Hörsystemen ist, dass sie über einen Akku verfügen, der eine Laufzeit von bis zu 37 Stunden liefert. Die mobile Ladestation/ Powerbank liefert Strom für ca. 7 Tage. Optimal für Outdoor Sportler/ Fahrradfahrer und Camper. Man ist unabhängig und benötigt keinen Strom. Also los ins Abenteuer Hören!



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin (gegenüber LIO)
Tel. (0 30) 81 00 12 80
www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin | Monique Hanowski
 Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
 Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
 info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann
 gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de
 Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
 Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
 luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke
 Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
 Sprechzeiten:
 nach telefonischer Anmeldung
 sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12
 miller@paulus-lichterfelde.de
 kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
 meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
 pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
 hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Ulrike Reutter
 (kommissarisch).
 Tel. 84 49 32 15
 kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
 kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,
 Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,
 Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,
 Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,
 Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph
 Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),
 Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,
 Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost
 (beide Vorsitzende)
 beirat@paulus-lichterfelde.de



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

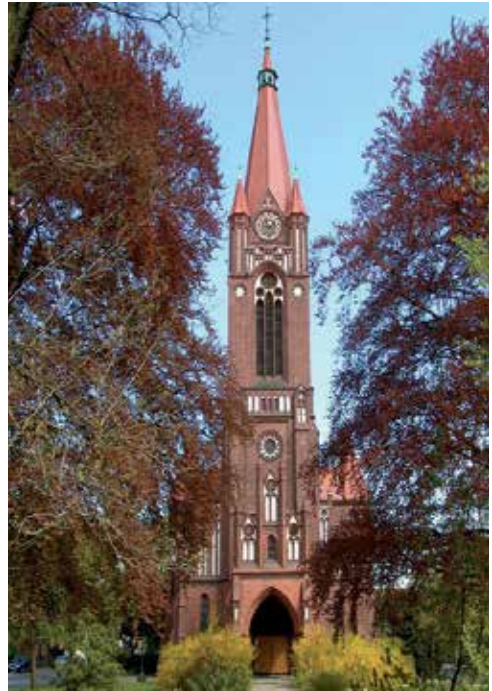
4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.500 Exemplaren.
Mit vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.
Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke
Titelbild: pixabay
Layout + Satz: B. Leber
Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
die Oktober-Ausgabe ist der **28.08.2024**
redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienste im SEPTEMBER

Sonntag, 01.09. 14. Sonntag n. Trinitatis	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke, mit ASF-Entsendung und Kirchenkaffee
Mittwoch, 04.09.	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfn. Luther
Freitag, 06.09.	PK 17.00 Uhr	Einschulungs-Gottesdienst Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 08.09. 15. Sonntag n. Trinitatis	PK 10.00 Uhr	Gottesdienst für ALLE zum Schuljahresbeginn Pfn. Luther + Diakonin Meister
Sonntag, 15.09. 16. Sonntag n. Trinitatis	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit ökumenischem Kanzeltausch Pastor Frank Edelmann Musik: Kantorei
	Saal 11.30 Uhr	Familienkirche Diakonin Meister
Sonntag, 22.09. 17. Sonntag n. Trinitatis	PK 10.00 Uhr	Gottesdienst Pfn. Luther Musik: Orgel PLUS + Querflöte, Bernhard Rodekohr
Sonntag, 29.09. Erntedank	PK 11.30 Uhr	Gottesdienst für ALLE zum Erntedankfest Pfr. Sellin-Reschke + Pfn. Luther mit Kitas und Bläserkreis
Sonntag, 06.10. 19. Sonntag n. Trinitatis	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke

Erntedank-Gottesdienst



**Sonntag, 29. September, 11.30 Uhr
mit Kitas und Bläserkreis**

in der Pauluskirche

Die Erntegaben sind für die Bahnhofsmission
am Ostbahnhof.